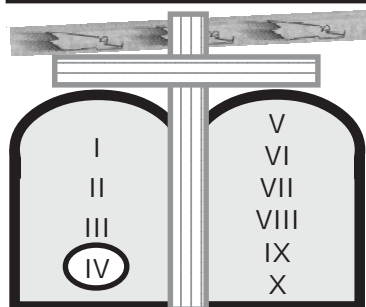


Gemeinschaft der Übrigen e.V.



Für Jesus Christus, den einzigen Erlöser, die Zehn Gebote und Gottes Wort, den heiligen Sabbat unseres Herrn!

(Johannes 14,6; Offenbarung 14,6-12; 2.Mose 20,8-11)

„Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, daß man da wohnen könne.“ (Jesaja 58,12)

Gemeinde
der Übrigen
-
Offenbarung
12:17

Erich Schultze
Germanenstr. 19
58509 Lüdenscheid
Tel. 02351-38686
uebrigen@t-online.de
<http://uebrigen.net>

den 23.09.2012

An den Präsidenten der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten
Ted N.C. Wilson
General Conference of Seventh-day Adventists
12501 Old Columbia Pike
Silver Spring, MD 20904
USA
information@adventistmission.org

Offener Brief

Rebellion in Divisionen und Verbänden wegen Frau-Ordination - eine Frucht der Verbindungen mit Babylon?

Lieber Bruder Wilson,

mit Freude haben wir Deine aufrüttelnden und guten Predigten vernommen, die Du seit Beginn Deiner Wahl zum GK-Präsidenten gehalten hast. Wir haben den Eindruck, dass Du es wirklich ernst mit einer Erweckung und Reformation meinst. Deshalb senden wir Dir diesen offenen Brief zu, den Du bitte lesen mögest.

Kurz zu uns: Der Unterzeichnende ist ein ehemaliger ordinierter Prediger der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, der von ganzem Herzen der Adventbotschaft glaubt. In der Hauptsache waren es die ökumenischen Verbindungen der Gemeinschaft - besonders hier in Deutschland -, die einen Teil der Mitglieder unseres Vereins dazu bewogen, aus der Gemeinschaft der STA auszutreten und einen eigenständigen Verein zu bilden, um Jesus Christus, unserem Bräutigam, die Treue zu halten. Damit Du verstehst, was wir mit ökumenischen Verbindungen meinen, kurz einige Anmerkungen dazu:

Die STA unterhalten - angefangen bei der GK - in über 40 Ländern verschiedene Formen der Mitgliedschaft in kirchlichen und ökumenischen Kirchenzusammenschlüssen. In Deutschland unterhält die Freikirche der STA neben anderen Kirchenzusammenschlüssen eine Gastmitgliedschaft in der nationalen Ökumene, der sogenannten „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen“ (ACK), in der sie nach der Satzung den vollen Mitgliedsbeitrag entrichten muss wie die Vollmitglieder.

Vorsteher: Erich Schultze □

Spendenkonto: Gemeinschaft der Übrigen, Sparkasse Lüdenscheid, BLZ 458 500 05, Kto.Nr. 2100 5392

Nach unserer gemeinsamen Überzeugung gehören alle Kirchen, die unbiblische Lehren verkündigen, zum modernen oder apokalyptischen Babylon. Gott ruft alle Gläubigen in Offenb. 18:4 auf, aus Babylon herauszugehen - aber Seine eigene Gemeinde, nämlich die STA oder „Übrigen“ verbinden sich durch verschiedene Formen der Mitgliedschaft (Beobachter, Gastmitglied, Vollmitglied) mit den babylonischen Kirchen, anstatt herauszurufen. Damit ist die Gemeinschaft der STA ihrer himmlischen Berufung untreu und durch Mitgliedschaften bzw. Bündnisse mit Babylon zu einem Teil des modernen Babylons geworden.

Leider hat auch die Generalkonferenz einen großen Teil der Schuld auf sich geladen, indem sie selbst als Beobachter dem Weltkirchenrat angehört, einen ständigen Mitarbeiter im Ausschuss für Glaube und Kirchenverfassung im WKR unterhält, auf vielen ökumenischen Versammlungen den WKR tatkräftig unterstützt, im Jahre 1980 Richtlinien in der Abteilung für Zwischenkirchliche Beziehungen erlassen hat, die Mitgliedschaft in Kirchenzusammenschlüssen erlauben, die bei Spaltungen wegen der Ökumene stets die Ökumeniker unterstützt hat (Beispiele Ungarn und Zaire), die in der Weltkonfessionsfamilie sogar den „Sekretär“ über viele Jahre stellte. Besonders zu erwähnen ist der langjährige Leiter der Zwischenkirchlichen Abteilung, Bert B. Beach, der vor Jahren dem Papst ein Goldmedaillon überreichte und diesen als „Heiligen Vater“ anredete, der am Revers ein Freimaurerzeichen trug und nicht müde wird, immer wieder neue Verbindungen mit Kirchen zu knüpfen oder zu empfehlen, und der nach vielen Dialogen mit Kirchen mit dazu beiträgt, dass anschließend Zusammenarbeit mit diesen empfohlen wird, teils sogar das gemeinsame Abendmahl.

Auch der Beobachter/Berater Status ist eine Form der Mitgliedschaft. Die „Übrigen“ oder STA sollen aber nach dem Zeugnis der Bibel und des Geistes der Weissagung von „Babylon“ abgesondert und getrennt sein. Um im Bilde zu sprechen, sollen wir auch nicht ins Hurenhaus gehen, um zu beobachten, was da vor sich geht, denn solche, die es tun, bezeichnet man als Voyeure oder „Spanner“. Die Bibel warnt davor, uns der Hure zu nahen: **„Laß deine Wege ferne von ihr sein, und nahe nicht zur Tür ihres Hauses ...“** (Sprüche 5:8)

Dies gilt auch in geistlicher Hinsicht. Wehret den Anfängen. Wir sollen nicht sitzen, wo die Spötter sitzen und durch unsere Gegenwart das dortige Geschehen gutheißen. Nur „wer seine Ohren zustopft ... und seine Augen zuhält, dass er nichts Arges sehe“ (Jesaja 33:15f) wird bei Gott in der Höhe einst wohnen.

Wir werden durch Anschauen verwandelt und E.G. White warnt sehr deutlich, dass wir nicht mit den Verdorbenen vereint sein sollen: **„Ihr werdet ermahnt, kein Unreines anzurühren; denn durch eine solche Berührung werdet ihr selbst unrein. Es ist unmöglich, daß ihr rein bleibt, wenn ihr euch mit denen vereint, die verdorben sind. Denn was hat die Gerechtigkeit zu schaffen mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus mit Belial überein? Gott und Christus und die himmlischen Heerscharen wünschen, daß der Mensch wisse: Wenn er sich mit den Verdorbenen vereint, wird er selbst verdorben.“** (RH, 2. Jan. 1900; Bibelkommentar S. 412, 6BC p. 1102).“

Wir sollten deshalb weder bei Versammlungen „Babylons“ als Beobachter oder Helfer dabei sein, noch diese bei ihren gottlosen Plänen beraten, denn der sogenannte „konziliare Prozess“ (der Weg bis zum Weltkonzil), der dort abläuft, wird letztlich in die Verfolgung der Gemeinde der Übrigen, die Gottes Gebote halten, münden, wie die Offenbarung (besonders Kapitel 13) es vorhersagt. Wir sollen aus Babylon herausrufen, vor dieser Feindin Gottes warnen, und nicht selbst hineingehen. Informationen über deren Versammlungen bekommen wir über die Nachrichten und schriftliche Bekanntmachungen. Wenn man uns nach unserem Glauben fragt, können wir dort Zeugnis ablegen und unser Glaubensbekenntnis durch informelle Gespräche untermauern. Wir sollen ansonsten nichts mit diesen Organisationen zu tun haben. Nur wenn wir als abgesondertes Volk Gott treu sind - denn er ist ein eifersüchtiger Gott -, kann Er mit uns sein und uns segnen. Auch können wir durch ökumenische Verbindungen keine treuen Evangelikalen für die STA gewinnen, da diese selbst vor der Ökumene - zu Recht - warnen. Aus diesen und anderen Gründen sollte die biblische „Revolution“ in der Generalkonferenz beginnen, indem die ökumenischen Sünden bereinigt und bekannt werden, und indem die widergöttlichen Richtlinien von 1980 in der Abteilung für Zwischenkirchliche Beziehungen geändert werden, die eine wichtige Grundlage für den ökumenischen Abfall gewesen sind.

Wir könnten jetzt noch andere Übel anführen - wie beispielsweise die Partnerschaft der Andrews Universität mit dem charismatischen Fuller-Seminar (falsche Gemeindegrowththeorien), die Teilnahme an Willow Creek Zusammenkünften, um deren Konzepte zu übernehmen (Rockmusik und Theater in den Gemeinden), die Verbindung des Adventistischen Gesundheitswerkes in den USA mit den Katholiken (Porter Adventist Hospital mit Centura Health), fragwürdig und problematisch ist auch der Vertrag mit der Gesundheitsorganisation PAHO und die empfohlene Zusammenarbeit aller Adventgemeinden mit pharmaorientierten Gesundheitseinrichtungen -, aber am schwersten wiegt der Treuebruch der STA durch ökumenische Bündnisse, die nicht nur Gott beleidigen, sondern auch die dreifache Engelsbotschaft nicht nur hemmen sondern letztlich sogar kreuzigen. In Deutschland erleben wir es leider häufig, dass durch die Kirchenzusammenschlüsse, nicht nur die Frage

nach dem Antichristen, die sieben-Tage-Schöpfung von 24 Stunden pro Tag, sondern auch die Frage nach den „Übrigen“ in Offb. 12:17 und die echte Prophetie durch Ellen G. White immer mehr verwässert und falsch dargelegt wird.

Und jetzt die Rebellion von Divisionen und Verbänden bezüglich Frauenordination gegen die bestehende klare und richtige Gemeinschaftsordnung, die durch Gottes Geist und dessen Sprachrohr, E. G. White, bestätigt wurde. Durch die vielen Kirchenbündnisse und Übernahme charismatischer Methoden hat sich jetzt offensichtlich auch der Geist Babylons in den Köpfen vieler STA und leitender STA festgesetzt, so dass der gesetzesfeindliche und rebellische Geist des großen Antichristen, der auch das Papsttum inspiriert hat, nun an den Toren der STA anklopft und das göttliche, hierarchische System der GK in kongregationale Formen ändern will, was letztlich auf eine Zersplitterung der Adventkirche hinausläuft.

Ein damaliges Mitglied der Gemeinde Mölln, hatte bereits im Jahr 1996 mit 68 Unterschriften (darunter 7 Älteste und ein pensionierter Prediger) den GK-Ausschuss in Washington angerufen, um in Deutschland zu intervenieren, damit die Gastmitgliedschaft in der ACK aufgelöst wird, um eine Gemeindespaltung zu verhindern (Antrag von Br. Winfried Stolpmann vom 30.11.1996 an die GK und Präsident Br. Folkenberg, Quelle: Stimme der Übrigen, Nr. 20, Dez. 1996). Obwohl der Vorstand der Euro-Afrika-Division diese Gastmitgliedschaft (unter Br. E. Ludescher) mit den drei deutschen Verbandsvorständen (Ostdeutscher, Westdeutscher und Süddeutscher Verband) initiiert hatte und in dem Antrag darauf aufmerksam gemacht wurde, übergab damals Br. Folkenberg unter Umgehung des GK-Ausschusses, die weitere Bearbeitung der mitbeschuldigten EUD. Damit war der berechtigte Antrag entgegen der Gemeinschaftsordnung auf korrupte Weise zum Erliegen gebracht, denn wie soll ein Beschuldigter seine eigene Sache objektiv und korrekt entscheiden können? Den Antrag können wir Dir auf Wunsch noch einmal zusenden.

Es tut uns leid, lieber Br, Wilson, dass Du nun mit diesen Altlasten, die das ganze Adventvolk und den Adventglauben zerstören, konfrontiert wirst und zu kämpfen hast. Aber bevor wir den Spätregen empfangen können, muss eine gründliche Reinigung von allen ökumenischen Verbindungen und eine klare Abkehr von charismatischen Arbeitsweisen erfolgen, die Gott beleidigen und Seinen Segen zurückhalten.

Wenn Du diese und ähnlich gelagerten Übel wirklich aufgreifst und eine Reformation anstrebst, wird Gott vielleicht noch gnädig sein und Sein Volk wieder als Seine Gemeinde anerkennen.

Wir ermutigen Dich, die Disziplinierung der rebellischen Leiter, die im Aufruhr verharren und ihr Unrecht nicht einsehen wollen, durch Absetzung von ihren Ämtern durchzuführen, die die Working Policy vorschreibt.

Die Zerstörung des „Eisbergs“ wird sicherlich eine sehr schwere Krise auslösen, aber das „beschädigte Schiff“ wird wie in der Alpha-Krise mit Gottes Hilfe bestimmt den himmlischen Hafen erreichen.

Wir beten für Dich und die Getreuen im Ausschuss der Generalkonferenz, damit Er Euch Weisheit und Gelingen schenkt, nicht nur die nun offenbaren Auswüchse in der Rebellion auszumerzen, sondern vor allem die oben angeführten Grundübel anzupacken, damit das Adventvolk wieder auf richtigen Kurs kommt. Wie gern würden wir dann unseren Verein auflösen und uns der Gemeinschaft der STA wieder anschließen.

Geschieht keine Bereinigung der Hauptübel, ist alle Liebesmühe vergeblich, denn wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen (Psalm 127:1). Dann wird es bald leider nur noch eine gottferne, nominelle Adventgemeinde und auf der anderen Seite getrennte, kleine Scharen treuer Übriger geben, die die dreifache Engelsbotschaft weitertragen und den Lauten Ruf erschallen lassen.

Alle treuen Adventisten wünschen sich in dieser Entscheidungsstunde - in der Gott noch einmal laut anklopft - eine Umkehr und erneute Hinwendung zu Gott. Ob dies gelingt, werden die nächsten Monate zeigen.

Möge Gott Dich und Deine treuen Mitstreiter segnen, damit der Fluch wegen der vielen Bündnisse mit Babylon von der Adventgemeinde genommen wird und doch noch ein guter Abschluss zustande kommt.

Mit herzlichen Grüßen

verbleibt für heute
Dein Bruder im Herrn

Erich Schultze